

PARINA / Maria VOLKONSKAYA, Middle Welsh texts on the Virtues of the Mass in their European context (S. 87–99), untersuchen die ma. Textgattung der sog. *virtutes misse* (*fructus misse*, *merita misse*) in walisischsprachigen Fassungen und deren Verbindungen zu den lateinisch-, englisch- und irischsprachigen Versionen der Texte und kommen zu dem Ergebnis, dass sich zwar Abhängigkeiten von den lateinischen Fassungen feststellen lassen, aber keine konkreten Überlieferungsträger als Vorlagen festgemacht werden können. – Samu NISKANEN, Copyists and redactors. Towards a prolegomenon to the *editio princeps* of *Peregrinatio Antiochie per Vrbanum papam facta* (S. 103–114), untersucht das Verhältnis des genannten, nur in einer einzigen Hs. überlieferten und bisher nur passagenweise edierten Texts zu den weiteren drei Fassungen des bekannten Augenzeugenberichts über den ersten Kreuzzug (*Gesta Francorum et aliorum Hierosolimitanorum*, *De Hierosolymitano itinere*, *Hystoria de via et recuperatione Antiochie atque Ieruosolymarum*). – Jakob KUJAWIŃSKI, Saved in Translation. Vernacular translations from Paris, BNF, fr. 688, as witnesses of lost texts, manuscripts and readings (S. 115–129), zeigt am Beispiel der genannten Hs., die mehrere volkssprachige Fassungen lateinischer Chroniken enthält, methodisch mustergültig, wie auch Übersetzungen zur Textkonstitution des Ausgangstextes und Rekonstruktion von einzelnen Redaktionen desselben bzw. deren Rezeption beitragen können. – Concetta BIANCA, Revisione d'autore o intervento ideologico? A proposito del *De expeditione in Turcos* di Biondo Flavio (S. 131–139), weist auf unterschiedliche Lesarten in den beiden Überlieferungen des antitürkischen Propagandawerks Biondos hin, die das Resultat einer späteren Revision des Textes im Umfeld Domenico Capranicas, möglicherweise durch dessen Familiaren Iacopo Ammannati Piccolomini, sein dürften. – Miika KUHA, The Reception of Humanist Historiography in Venice. Simultaneous Copying of *De gestis, moribus et nobilitate civitatis Venetiarum* by Lorenzo de' Monaci at the Beginning of the Sixteenth Century (S. 143–152), macht am Beispiel der genannten Chronik darauf aufmerksam, dass auch noch im 16. Jh. Hss. von einer größeren Anzahl von Schreibern, denen offensichtlich jeweils einzelne Lagen der Vorlage zugewiesen wurden, arbeitsteilig kopiert wurden.

M. W.

Text, Transmission, and Transformation in the European Middle Ages, 1000–1500, ed. by Carrie GRIFFIN / Emer PURCELL (Cursor mundi 34) Turnhout 2018, Brepols, XXII u. 242 S., ISBN 978-2-503-56740-2, EUR 75. – Dem sehr weitgefassten Titel des Tagungsbandes entsprechend, sind die Beiträge recht disparat und behandeln unterschiedlichste Fälle von Textbearbeitungen von den Runengedichten des frühen MA bis zur Instruktion von Gemeindepriestern durch den Eichstätter Bischof im 15. Jh. Diese Breite, so die Hg., ist Programm. Die einzelnen Beiträge sollen die intellektuelle Landschaft Europas werfen, Transformationsprozesse nachzeichnen, die sich über Grenzen und Konflikte hinweg gleichen. Eine weitere Motivation für die Tagung war die Überlegung, dass die anglophone Forschung sehr auf die anglophone Tradition konzentriert ist und hier der Blick auf die kontinentalen Traditionen geweitet werden sollte. Die Befunde, die sich aus der Textsam-